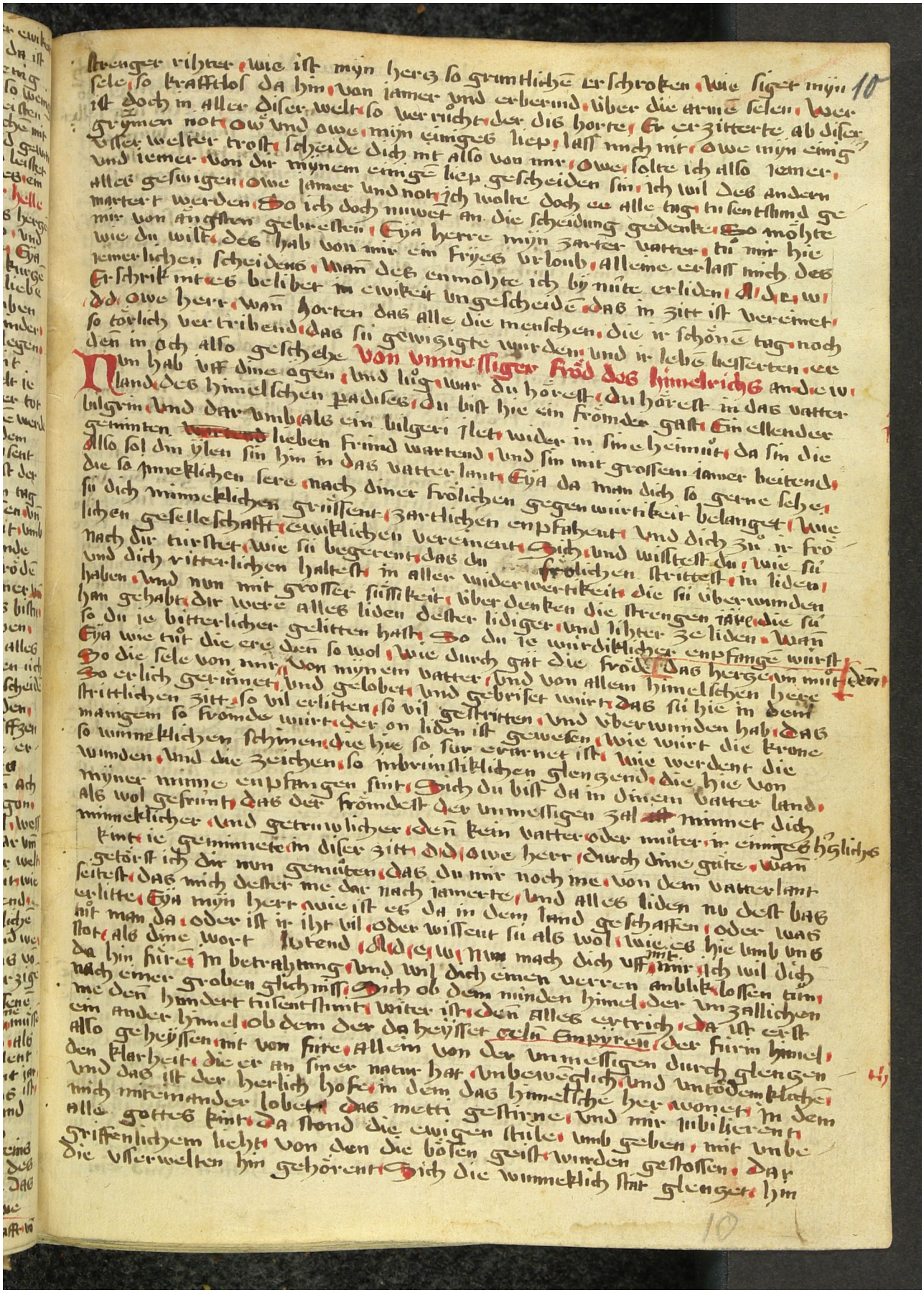
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



strenger richter wie ist myn herz so grimtliche erschroken wie siget myn 10
sele so krafftlos da hin van jamer und erbermd über die arme sele wer
ist doch in aller diser welt so werricht der dis horte er erzitterte ab diser
grymen not ow und owe mim eingen lip lass mich mit owe myn eing
ter welter trost scheide dich mit also von mir owe solte ich also jemer
und iemer von dir mynem eingen lip gescheiden sin ich wil des andern
alles gewigen owe jamer und not ich wolte doch ee alle tag tusentstund ge
martert werden so ich doch nuwet an die scheidung gedenke so möhte
mir von angsten gebrechen Eya herre myn zarter vatter tu mir hie
wie du wilt des hab von mir ein frijes urloub alleine erlass mich des
jemerlichen scheidens wan des enmohte ich by nüte erliden Ad. e. w.
Erschrik mich es beliber in ewikeit ungescheide das in zitt ist vereinet
dd owe herr wan horten das alle die menschen die ir schöne tag noch
so torlich vertribend das sii gewisigte wurden und ir lebe besserten ee
den in och also geschehe

Von unmessiger frod des himelrichs

Nun hab uff dine ogen und lig war du horest du horest in das vatter
land des himelschen paradises du bist hie ein fromder gast ein elender
pilgrim und dar umb als ein pilger ilet wider in sine heimut da sin die
geminten ~~[illegible]~~ lieben frind wartend und sin mit grossem jamer beitend
also sol du ylen sin him in das vatterlant Eya da man dich so gerne sehe
die so smeklichen sere nach diner frölichen gegenwirtikeit belanget wie
sii dich minneklichen grüssent zartlichen enpfahent und dich zu ir frö
lichen gesellschafft ewiklichen vereinent sich und wisstest du wie sii
nach dir turstet wie sii begerent das du frölichen strittest in liden
und dich ritterlichen haltest in aller widerwertikeit die sii uberwunden
haben und nun mit grosser süssikeit uberdenken die strengen jare die sii
han gehabt dir were alles liden dester ligter und lichter zeliden wan
so du ie bitterlicher gelitten hast so du ie wirdiklicher enpfange wirst
Eya wie trüt die ere den so wol wie durch gat die frode das herze un mit den
so die sele von mir von mynem vatter und von allen himelschen here
so erlich geminet und gelobet und geberiset wirt das sii hie in dem
strittlichen zitt so vil erlitten so vil gestritten und uberwunden hab das
mangem so fromde wirt der on liden ist gewesen wie wirt die krone
so wunneklichen schinen die hie so sur erwinet ist wie werdent die
wunden und die zeichen so unbrinstiklichen glengend die hie von
myner minne enpfangen sint sich du bist da in dinem vatter land
als wol gefint das der fromdest der unmessigen zal ~~ist~~ minnet dich
minneklicher und getrulicher den kein vatter oder muter ir eingen hsliches
kint ie gewinnet in diser zitt dd owe herr durch dine gute wan
getörst ich dir nun gemuten das du mir noch me von dem vatterlant
seitest das mich dester me dar nach jamerte und alles liden nu desto bas
erlitte Eya myn herr wie ist es da in dem land geschaffen oder was
mit man da oder ist ir ihr vil oder wissent sii als wol wie es hie umb uns
stat als dine wort lutend dd e. w. nun mach dich uff mit mir ich wil dich
da hin hire in betrahtung und wil dich einen verren amblik lossen tun
nach einer groben glichnisse sich ob dem nunden himel der unzallichen
me den hundert tusent stunt weiter ist den alles ertrich da ist erst
ein ander himel ob dem der da heysset octa empyreum der fiurin himel
also geheissen umt von fire allem von der unmessigen durch glengen
den klarheit die er an siner natur hat unbewegliche und untödenklichen
und das ist der herlich hofe in dem das himelsche her wonet in dem
mich miteinander lobet das metti gesinge und mir jubilierent
alle gottes kint da stond die ewigen stile umb geben mit unbe
griffenlichem licht von den die bösen geist wunden geschossen dar
die usserwelten hin gehörent sich die wunneklich star glenget hin